



WIKINGER BOTE

Heft 2/2026 (zweite Auflage, online), Juni 2026



Optiker



Schäfers Söhne
KG

Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf

WIR GEBEN IHREM GESICHT DEN RICHTIGEN RAHMEN

Jedes Vereinsmitglied erhält **10% Rabatt** auf
den Kaufpreis. Nicht mit anderen Angeboten kombinierbar.

Optiker Schäfers Söhne KG

Inh. Jan Baréz

Blissestraße 20a · 10713 Berlin (Wilmersdorf)

T. 030.8226860 · info@schaefers-soehne.de

www.schaefers-soehne.de

Inhaltsverzeichnis

Anmerkungen der Reaktion zur zweiten Auflage	4
Mitteilungen des Vorstands	4
Grußwort des 1. Vorsitzenden	4
Protokoll der Jahreshauptversammlung der RG Wiking e.V. am 17. April 2026.....	5
Forum: Frauen als Mitglieder im Wiking?	13
Weiterentwicklung der RG Wiking: Ein Blick von außen.....	13
Vom Wikingergeist und anderen schützenswerten Gütern	15
Öffnung des Wikings für Frauen: Eine Generationenperspektive.....	17
Regatten, Fahrten und Training	20
Ostertrainingslager in Klein Körös	20
Frühjahrsregatta Grünau	23
Die Regatta in Bremen am 09. und 10. Mai 2026	25
Regatta Rüdersdorf vom 16.05. bis 17.05.....	27
Landesentscheid und Sommerregatta in Grünau vom 6. bis 7. Juni	29
18. Ruderregatta Neuköllner Unternehmen und 1. Renntag der RBL in Berlin.....	32
Heiteres und Besinnliches	36
Die Wilde Sieben	36
Kontakt, Vorstand, Trainer, Ehrenrat, Bank, Impressum	38
Adresse und Kontakt	38
Vorstand	38
Trainer	39
Ehrenrat	39
Bankverbindungen	40
Spenden	40
Impressum	40



Anmerkungen der Reaktion zur zweiten Auflage

Dies ist die zweite Auflage des Wikinger Boten 02/2026. Die in der ersten, gedruckten Auflage enthaltenen Zwischenergebnisse der Konzeptgruppen sind nun als eigenständiges Dokument („Interne Arbeitspapiere“) für die Diskussion der Mitgliedschaft verfügbar und nicht mehr in dieser zweiten Auflage enthalten. Interessenten können sich bei der Redaktion melden und erhalten einen Link, mit dem sie diese internen Arbeitspapiere herunterladen können.

Die Redaktion (Kontakt: wibo@rg-wiking.de)



Mitteilungen des Vorstands

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Wiking,

in der Hand haltet Ihr die zweite Ausgabe des Wikinger Boten im Jahr 2026. Einiges ist passiert seit der letzten Ausgabe, worüber wir Euch gerne informieren wollen.

Im April trafen wir uns zur Jahreshauptversammlung, um über den Antrag, den Wiking für Frauen zu öffnen abzustimmen. Dieser Antrag erreichte nicht die notwendige Mehrheit von 75 Prozent. Angenommen wurde hingegen der Antrag des Vorstandes, Arbeitsgruppen zu bilden. Diese sollen sich mit den verschiedenen Aspekten der Weiterentwicklung des Ruderstandortes Neukölln inkl. einer möglichen Öffnung des Wiking für Frauen auseinandersetzen und hierbei Chancen, sowie Hemmnisse und Risiken beleuchten. Im Protokoll der JHV finden sich dazu weitere Informationen (s. nächster Beitrag). Die Arbeitsgruppen haben in der Zwischenzeit getagt und erste Ergebnisse formuliert. Diese Ausgabe soll den verschiedenen Gruppen die Möglichkeit geben, diese



Ergebnisse und Gedanken der Mitgliedschaft mitzuteilen. Ganz wichtig hierbei ist zu verstehen, dass es sich ausschließlich um vorläufige Gedanken handelt und sich der ganze Prozess, in dem sich die Arbeitsgruppen befinden, noch in Bewegung befindet. Neben den Berichten der Arbeitsgruppen finden wir auch noch Beiträge von einigen Mitgliedern, davon einige externe Mitglieder.

Das Thema der Öffnung für Frauen überdeckt in der Wahrnehmung derzeit leider andere, wichtige Themen und Ereignisse. Deshalb und weil wir das Rennrudern in unserer DNA tragen, wollen wir in dieser Ausgabe ebenfalls über die letzten Regatten berichten. Wir waren hier oft erfolgreich und können stolz sein.

Nun wünsche ich Euch und uns allen viel Interesse an den Inhalten dieser Ausgabe des Wiking Boten und hoffe, dass dies der Meinungsfindung zuträglich ist. Viel Spaß beim Lesen der Regattaberichte und dass wir uns bald wieder zahlreich auf dem Bootsplatz treffen.

Euer TC

(Dirk Thieslack, 1. Vorsitzender der RG Wiking e.V.)



Protokoll der Jahreshauptversammlung der RG Wiking e.V. am 17. April 2026

Ort: Bootshaus der RG Wiking, 12359 Berlin, Haarlemer Str. 45e

Beginn: 19:08 Uhr. Ende: 22:08 Uhr

Teilnehmer: 63 Vereinsmitglieder, davon 62 stimmberechtigte

Leitung: Dirk Thieslack, 1. Vorsitzender

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenken die Versammelten der verstorbenen Mitglieder Lothar Dietzel, Gert-Peter Nießen, Werner Robel, Wolfgang Marschner und Dr. Franz Walk sowie weiteren, dem Verein nahestehenden Personen, darunter Udo Hasse vom RaW (Vater von Robert und Martin) sowie Sieglinde Schönitz (Mutter von Peter Schönitz).

Die form- und fristgerechte Einberufung der Versammlung wird festgestellt.

TOP 1 Eingänge

Keine Mitteilungen.

TOP 2 Verlesung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2025

Der Antrag von Matthias Herrmann auf Verzicht der Verlesung des im Wiking Boten 2/2025 veröffentlichten Protokolls wird einstimmig angenommen.

TOP 3 Jahresbericht des Vorstandes

Der 1. Vorsitzende, Dirk Thieslack, dankt allen Unterstützern seiner ersten Schritte als neuer Vorsitzender und berichtet über die Aktivitäten des Berichtjahres 2025/26: sportliche Veranstaltungen (Amrum-Challenge, Neuköllner Firmenregatta, Interne Regatta, Regatta um den Silbernen Riemen, Ergo-Cup), gesellige Treffen und Feste (Spargelessen, Einweihung des Werner-Giller-Raums, Weihnachtsfeier, Wikingball mit Achtertaufe), Öffentlichkeitsarbeit (Artikel in der Berliner Morgenpost, neues Webseiten-Design, WiBo-Herausgeber jetzt Matthias Herrmann und Clemens Tesch-Römer) und den Vereinsbetrieb (Siegesfeier, An- und Abrudern, Verpflichtung und Entlassung der Trainingsleute, Ökonomiewechsel, Bootspflege, Mitgliederversammlungen und Infoabend zur Satzungsänderung).

Die diesjährige Firmenregatta findet am Samstag, 13. Juni, wie üblich vor dem Hotel Estrel statt – dieses Jahr in größerem Rahmen, gemeinsam mit dem ersten Renntag der Ruderbundesliga und somit hoffentlich starker Medienpräsenz (Live-Videoübertragung ist geplant).

Der Vorsitzende Sport, Martin Hasse, berichtet über die Regattasaison 2025. Die Trainingsriege bestand aus 21 Aktiven (5 Senioren, 16 Junioren), besucht wurden 34 Regatten und 37 Siege errungen. Zu den somit insgesamt 2149 Siegen in der Vereinsgeschichte gehören jetzt auch die in 2025 errungenen Deutschen Meistertitel, Xavier Seidel (SM 4- B LG, SM 8+ B LG) und Edvin Novák (SM 4- A LG) konnten sich in die Siegerliste eintragen lassen. Die Regatten wurden von Kindern, Junioren, Senioren, in der 2 WKE und von Masterruderern zahlreicher Altersklassen bestritten.

Das Sportkonzept wurde finalisiert. Das Training wird geleitet von Michael Buchheit, Mirko Rahn und Jonas Steffen (Junior A), Enrico Zimmermann (Kinder) und unterstützt durch BuFDi Bert Bankmann. Zur Gewährleistung angemessener Trainingsbedingungen der aktuell zahlreichen interessierten Jugendlichen, bittet Martin Hasse um Unterstützung aus der Mitgliedschaft.

Der Vorsitzende Verwaltung, Dr. Tobias Wischer, dankt seinen Ressortleitern Christian Mehner (Verwaltung), Andreas Schneider (Gebäude, Außenanlagen) und Stephan

Weniger (Ökonomie) für die gute Zusammenarbeit. Die Fertigstellung des neuen Ergo-Raumes wurde erfolgreich abgeschlossen, durch zahlreiche Eigenleistungen der Trainingsriege und vieler anderer Kameraden konnten die durch Kostensteigerungen aufgetretenen Mehrkosten im erträglichen Rahmen gehalten werden. Für die Gastronomie musste erneut eine andere Besetzung gefunden werden, sie liegt jetzt in den Händen von Saskia und Evgenij Ilzenzer; sie betreuten bereits 16 Veranstaltungen im Berichtszeitraum.

Für 2026/27 ist geplant, ein Konzept zur Neugestaltung des Parkraums zu entwickeln, die Regatta um den Silbernen Riemen soll bereits am 19. September stattfinden.

TOP 4 Bericht des Vorsitzenden Finanzen, Dr. Wolfram Miller

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr 2025 (siehe Anlagen 1 und 2) wurden den Mitgliedern zugeleitet. Wolfram Miller macht zu einzelnen Positionen ergänzende Bemerkungen. Die Bilanz schloss mit einem Gesamtergebnis von gerundet 888 k€ (Tausend Euro). Durch die Fertigstellung des Ergo-Anbaus erhöhte sich das Anlagevermögen erneut auf nun 805 k€ (776 k€ im Vorjahr), besondere Erwähnung finden die uns kostenfrei bereitgestellten Vermessungs- (Dr. Franz Walk) und Planungsleistungen (Stephan Märschenz), die als Eigenleistungen zusammen mit weiteren Beiträgen zahlreicher Mitglieder zur Kostensenkung der Baumaßnahmen beitrugen. Auch Senatszuschuss, die Siegfried-Erdmann-Stiftung sowie die Spendenaktion aus Anlass der Trauerfeier für Werner Robel beförderten die Finanzierung der Baukosten. Weitere Zuwendungen erfolgten durch die Familie Dietzel, die für einen neuen Rennzweier eingesetzt werden, sowie durch Spendenaktionen von Stephan Weniger und Matthias Herrman. Mit Blick auf die Gewinn- und Verlustrechnung dankt er für die insgesamt weiterhin erfreulich hohen allgemeinen Spenden (ca. 85 k€).

Jochen Bethkenhagen erinnert an seine Anregung, die finanzielle Beteiligung des NRCB am Wiking-Haushalt detaillierter und damit transparenter auszuweisen. Dazu ist dem Protokoll eine entsprechende Aufstellung nachträglich beigelegt (Anlage 8).

TOP 5 Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstands

Patrick Seitz berichtet, dass am 14. April zusammen mit den anderen Kassenprüfern Till Andresen und Joachim Rau (beide online) im Beisein von Wolfram Miller die nötigen Prüfungen vorgenommen wurden. Es sind keine Beanstandungen gefunden worden, die Entlastung des Vorstands für das Jahr 2025 wird beantragt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen (die 4 Vorstandsmitglieder bleiben von der Stimmabgabe ausgeschlossen).

TOP 6 Satzungsänderungsanträge

Zusammen mit der JHV-Einladung wurden durch E-Mail am 19. März fristgerecht zwei Anträge auf Satzungsänderung bekannt gegeben und von den Antragstellern begründet:

- 1) Klaus Korselt stellt den Antrag, im §6 Absatz 1 das Wort "männliche" zu streichen, den ersten Satz somit zu ändern in: "Mitglied darf jede natürliche unbescholtene Person werden" (Anlage 3).
- 2) Dirk Thieslack stellt den Antrag, im §15 Absatz (1) Die Versammlungen setzen sich zusammen aus: den Abschnitt (1) b) durch "den Mitgliederversammlungen, die mindestens zweimal pro Kalenderjahr stattfinden" zu ersetzen (Anlage 4).

Über den Antrag (1) diskutierte bereits am 17. Februar eine gut besuchte Mitgliederversammlung, die Zusammenfassung dieses Informations- und Meinungsaustausches sowie verschiedene schriftlich eingereichte Pro- und Contra-Argumente wurden in Heft 1/2026 des Wikinger Boten publiziert. Nach intensiver Diskussion erfolgt auf Antrag von Matthias Herrman eine geheime Abstimmung. Um 20:30 Uhr sind 62 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, die 61 abgegebenen Stimmen verteilen sich auf 34 "Ja", 25 "Nein" und 2 "Enthaltung". Laut §15 (3) 1 bedarf die Änderung der Satzung einer "Dreiviertel-Stimmenmehrheit der in einer Hauptversammlung anwesenden stimmberechtigten Mitglieder", der Antrag erhält weniger als 47 Stimmen und ist damit abgelehnt.

Dirk Thieslack zieht Antrag (2) zurück, um den mit Satzungsänderungen verbundenen Aufwand zu minimieren.

TOP 7 Neuwahlen des engeren und erweiterten Vorstandes sowie der Ausschüsse gem. § 15 der Satzung (hier: Die Ämter für die gerade Jahreszahl)

61 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

Es werden gewählt:

- Vorsitzender Verwaltung: Dr. Tobias Wischer, mehrheitlich ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung.
- Vorsitzender Finanzen: Dr. Wolfram Miller, mehrheitlich ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung.
- Ressortleiter Verwaltung: Christian Mehner, mehrheitlich ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung.

- Ressortleiter Haus- und Außenanlagen: Andreas Schneider, mehrheitlich ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung.
- Ressortleiter Sport: Christoph Grzimek (Wettkampf), Christian Schulze (2WKE), Christian Eyring (allgemeiner Ruderbetrieb), en-bloc, mehrheitlich ohne Gegenstimmen bei drei Enthaltungen.
- Mitglieder des Trainingsausschusses: Lukas Oldach, Lars Ziegner: en-bloc, mehrheitlich ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen.
- Mitglieder des Ehrenrats: Dr. Hans-Jürgen Altmann, Dr. Jochen Bethkenhagen, Jan Bredemeyer, Michael Goerke, Christoph Reif
separat gewählt: Altmann einstimmig, Bethkenhagen und Goerke jeweils ohne Gegenstimmen bei je einer Enthaltung, Bredemeyer und Reif mit je einer Gegenstimme und je 7 Enthaltungen.

Alle Gewählten nehmen ihre Wahl an.

TOP 8 Ergänzungs-Wahlen ausscheidender / vakanter Vorstandsämter

Der Festausschuss: Matthias Herrmann, mehrheitlich ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung. Er nimmt die Wahl an.

TOP 9 Weitere Entwicklung des Ruderstandortes Britzer Hafen einschließlich Antrag zur Einsetzung einer Konzeptgruppe

Rückblickend interpretiert der erneut bestätigte Vorsitzende Finanzen Wolfram Miller die bisherige Entwicklung als Erfolgsgeschichte, weist dabei insbesondere auf den Sachverhalt hin, dass alle Bootsanschaffungen ausschließlich durch Spenden erfolgten. Als künftige Herausforderungen sieht er zahlreiche bauliche Maßnahmen: Reparatur der Herrenduschen (kurzfristig), Fortschreibung des Nutzungs- und Raumkonzepts der 1. Bootshausetage (mittelfristig) sowie langfristig den Zeltersatz durch Bau einer festen zweiten Bootshalle nach Anpassung von Bebauungsplan und Pachtvertrag. Außerdem benötigt der Verein ein aktualisiertes Energiekonzept.

Dirk Thieslack unterstreicht die Notwendigkeit einer Modernisierung der Mitgliederverwaltung, erwähnt dafür spezialisierte Software (Easy Verein).

Matthias Herrmann erinnert an die Dringlichkeit, die Anzahl der Trainer zu erhöhen – auch eine hauptamtliche Beschäftigung zu erwägen.

Tobias Wischer stellt den Antrag vor, der den anwesenden Mitglieder in Kopie vorliegt (Anlage 5). Die Konzeptgruppe solle "alle heute absehbaren Auswirkungen bei einer zukünftigen Aufnahme weiblicher Mitglieder in die RG Wiking" herausarbeiten und

"ergebnisoffen im Kreis der Vereinsmitglieder" diskutieren. Vorgesehen sind dazu auch quartalsweise Mitgliederversammlungen.

Der Antrag wird diskutiert, der Arbeitstitel auf Vorschlag von Jochen Bethkenhagen zu "Weiterentwicklung der RG Wiking vor dem Hintergrund einer möglichen Öffnung für weibliche Mitglieder" geändert und zur Abstimmung gestellt. Er wird bei 7 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen mehrheitlich angenommen. Das erste Treffen soll am Freitag, 28. April, um 19:00 im Bootshaus stattfinden.

TOP 10 Festsetzung der Mitgliedsbeiträge sowie der Aufnahmegebühren

Wolfram Miller beantragt, Mitgliedsbeiträge wie Aufnahmegebühren (siehe Anlage 6) für das Geschäftsjahr 2026 unverändert zu lassen; die Versammlung verabschiedet den Antrag einstimmig.

TOP 11 Festsetzung der Anzahl von Stunden im Wiking-Engagement und der zu erbringenden Ausgleichszahlungen

Die Beibehaltung der bisherigen Regelung (12 Stunden p.a. - ersatzweise 10 € pro Std. - für Stamm Wikinger unter 65 Jahre, die am Ruderbetrieb teilnehmen) wird mehrheitlich ohne Gegenstimmen bei drei Enthaltungen angenommen.

TOP 12 Genehmigung des Haushaltsplans 2025

Wolfram Miller stellt den vorliegenden Haushaltsplan 2026 (Anlage 7) vor, er wird einstimmig angenommen.

TOP 13 Eingegangene Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 14 Verschiedenes

Die Bestätigung der Jugendleiter Jared Strauch und Enrico Zimmermann wird nachträglich zu TOP 7 einstimmig beschlossen. Ebenfalls nachträglich werden die anwesenden Ehrenmitglieder Dr. Hans-Jürgen Altmann und Lutz Weiler begrüßt und ihnen Dank für ihr Kommen durch den 1. Vorsitzenden ausgesprochen. Dieser lädt ein, die Berliner Frühregatta in Grünau zu besuchen. Am Sonntag, 26. April, wird sich um 13:54 in einem Sonderrennen unser AH-Achter über 1000m mit 3 Booten der offenen Klasse messen, darunter eins unserer Trainingsleute. Er weist auch auf die Termine des ersten Konzeptgruppentreffens (Freitag, 28. April) und des Spargelessens (3. Mai) hin.

Mit dem traditionellen Rudergruß aller Teilnehmer beschließt der 1. Vorsitzende, Kamerad Dirk Thieslack, um 22:08 Uhr die Sitzung..

Dirk Thieslack
1. Vorsitzender

Michael Goerke
Protokollführer





6 Tage
p.P. im DZ
ab **869,-**

Sonneninsel Bornholm – das Paradies in der Ostsee

Reisetermine: 09.05.-14.05. | 12.07.-17.07. | 21.09.-26.09. | 10.10.-15.10.2026

Willkommen auf Bornholm, dem sonnigsten Fleckchen Dänemarks!

Dieses bezaubernde Eiland in der Ostsee ist ein wahrer Geheimtipp für Reisende, die das Besondere suchen. Lassen Sie sich von der beeindruckenden Naturkulisse verzaubern: Es erwarten Sie dramatische Felsenküsten, aber auch tiefe Wälder und weiße Sandstrände. Oder flanieren Sie durch malerische Fischerdörfer und genießen Sie regionale Köstlichkeiten in den zahlreichen gemütlichen Cafés und Restaurants.

Eine Reise für Genießer, Naturliebhaber und Fans von skandinavischem Flair.

Im Reisepreis enthalten:

- Hausabholung Berlin / Potsdam
- Fahrt im Komfortreisebus
- BVB-Sektfrühstück plus
- 5x Übernachtung/Halbpension im 3* Balka Strand Hotel
- Fährüberfahrt Sassnitz - Rønne - Sassnitz
- Ausflugsprogramm inklusive: Gudhjem & Hammershus, Svanecke & Åkirkeby, Rønne
- Reiseleitung ab Berlin



Buchungscode:
WIKINGER

Fragen Sie auch
nach unseren
Ermäßigungen
für Gruppen und
Vereine!

Buchung & Beratung in jedem
guten Reisebüro oder unter:
030 - 68 38 90

Veranstalter: Freizeitreisen KG · Grenzallee 15 · 12057 Berlin

www.bvb-touristik.de

Forum: Frauen als Mitglieder im Wiking?

Weiterentwicklung der RG Wiking: Ein Blick von außen

Christian Bartels

Da ist sie wieder, die Frage nach der Öffnung des Wiking für Frauen. Ich darf die Diskussion aus gut 700 Kilometern Entfernung beobachten und freue mich sehr, nach einer kurzen Einschätzung gefragt worden zu sein.

In meiner aktiven Zeit Mitte der 80er bis Mitte der 90er Jahre hat mich die Tatsache, dass der Wiking ein reiner Männerverein ist, ehrlicherweise nicht besonders gestört, offen gestanden, es hat mich nicht einmal ernsthaft beschäftigt. Der Wiking lebte wunderbar (und damals schon fast 100 Jahre) in dieser Nische. Ich habe den Wiking, meinen Wiking, schon damals als weltoffenen und meist modernen Verein erlebt, und auch heute aus der Ferne erlebe ich ihn genauso. Viel männliche Folklore, selbstverständlich Frauen zugewandt, irgendwie ein bisschen die CSU des Berliner Ruder-sports. Daher meine ich, es sprechen gute Gründe dafür, es dabei zu belassen.

Auf der anderen Seite ist die Struktur doch eben anachronistisch. Das Verhältnis zwischen Mann und Frau im Jahr 2026 ist doch ein sehr anderes als 1896 (oder auch 1996); diese Veränderung ist im Wiking so nicht abgebildet, auch wenn auf dem gleichen Gelände mit dem NRCB ein Frauenruderverein besteht. (Dazu kann ich aber, weil ich dort nicht vor Ort bin, nichts sagen.)

Manchmal muss man, meine ich, alte Zöpfe abschneiden. Meine These ist, dass der Wiking sich mit weiblicher Mitgliedschaft sicher verändern würde, diese Veränderung aber mehr Vor- als Nachteile hätte. Verantwortungsverteilung auf mehreren Schultern, ein höheres Potential an guten Leistungssportlerinnen und -sportlern, Trainern, Trainerinnen, mehr Zugkraft in die Stadtgesellschaft. Und ehrlich gesagt finde ich es im Jahr 2026 auch vor dem Hintergrund eines geänderten Männerbildes absurd, dass Väter ihre rudern Töchter woanders hingeben müssen.

Als Mitglied auch eines gemischten Vereins (ich bin seit 4 Jahren aktives Mitglied im Ruderclub Nürtingen) kann ich sagen, dass der gemeinsame Sport mit Frauen und Mädchen nicht nur kein Problem, sondern einfach toll ist, Spaß macht und unverkrampft daherkommt. Im RCN werde ich, am Rande bemerkt, immer mit ganz großen Augen angeschaut, wenn ich vom Wiking erzähle.



Interessanterweise ist übrigens die Trainerriege im RCN überwiegend weiblich, und die Cheftrainerin hat in den letzten Jahren sowohl Mädels als auch Jungs zur JWM geführt. Warum sollte man dieses Potential liegen lassen?

Sowohl die Beibehaltung des Status Quo als auch seine Aufgabe werden für den Wiking Chancen und Risiken haben. Der Wiking wird, wenn er so einladend und weltoffen bleibt, als Männerruderverein eine tolle Zukunft haben. Aber: Mit Frauen und Männern vermutlich sogar noch eine etwas tollere.



Immer einen Schlag voraus mit uns als Steuermann.

Wir machen Tempo für Sie und betreuen alle Berliner Ruderfreunde persönlich in allen Versicherungs- und Finanzfragen.

Billepp-Assekuranz

Bezirksdirektion der
ERGO Beratung und Vertrieb AG

Lichtenrader Damm 47
12305 Berlin
Tel 030 7420000
michael.billepp@ergo.de
www.michael-billepp.ergo.de

ERGO

Vom Wikingergeist und anderen schützenswerten Gütern

Thorsten Kohlisch

Seit nunmehr 35 Jahren bin ich mit Leib und Seele Wiking. Es sind vor allem die Stärke unserer Gemeinschaft und die einzigartigen Freundschaften, die den Wiking bis zum heutigen Tage – trotz meines Fortzuges aus Berlin vor rund 15 Jahren – zu einer tragenden Säule meines Lebens machen. Ja, wir sind grundverschieden und nicht frei von Streit und Konflikten. Doch am Ende des Tages ziehen wir an einem Strang, völlig unpolitisch und ideologiefrei verbunden durch die Leidenschaft zu unserem geliebten Rennrudersport.

Eigenlob stinkt bekanntlich ... Doch ob sportliche Erfolge, Nachwuchsarbeit oder innovative Regatta- und Veranstaltungsformate, ein wenig stolz dürfen wir auf das gemeinsam Erreichte sein, zumal ehrenamtliches Engagement bis heute das Rückgrat unseres Gelingens bildet.

Gleichzeitig sind Vorschläge und Diskussionen zur Weiterentwicklung unseres Vereins nicht nur legitim, sie sind in einer sich lokal, regional und global permanent verändernden Welt zwingend notwendig. Für mich steht hierbei fest: Veränderungen und Neuerungen müssen unserer Gemeinschaft dienen, die Fundamente unseres Zusammenwirkens stärken und dem Verein in jeder Hinsicht einen klaren Mehrwert bringen.

Beruf und Familie erlauben mir leider nicht, regelmäßig mit Euch am Tresen zu sitzen. Dank des regelmäßigen Austauschs mit zahlreichen, unterschiedlichen Sichtweisen vertretenden Kameraden hatte ich dennoch die Gelegenheit, die Diskussion zur Aufnahme von Frauen in den vergangenen Monaten aktiv zu begleiten.

Zu meinem tiefen Bedauern erfüllen mich die Berichte und Entwicklungen leider zunehmend mit Sorge über den Zustand unserer Ruderergemeinschaft, und die Auswirkungen der Debatte auf das künftige Zusammenwirken für unseren Wiking.

Wenn Fragen zur Finanzierbarkeit oder der Belastung unserer Ehrenamtler heruntergespielt werden, wenn Erfahrungen anderer Vereine ausgeblendet werden, wenn skeptische oder kritische Kameraden unter Druck gesetzt und angegangen werden, wenn verdiente Wikinger mit dem Gedanken spielen, sich von ihrem geliebten Verein abzuwenden oder ihr Engagement einzuschränken... Dann haben wir vor allem eines erreicht: Das Risiko einer aus meiner Sicht unnötig herbeigeführten und gefährlichen Spaltung unserer Gemeinschaft!

Es mag Politiker geben, die dieses Ziel auf gesamtgesellschaftlicher Ebene bewusst verfolgen. Ich hoffe wir sind uns einig, dass ein derartiges Spiel mit dem Feuer keine Blaupause für die Zukunft des Wikings werden sollte.



Vergessen wir nicht: Jeder von uns hat sich auf der Grundlage der geltenden Satzung dafür entschieden, Wiking zu werden. Die Frage, ob Frauen am Britzer Hafen rudern können, stellt sich glücklicherweise seit über 10 Jahren nicht mehr.

Daher sollten wir – gelassen, ideologiefrei und den Grundsätzen des demokratischen Zusammenlebens folgend – die Frage des Mehrwerts in all seinen Dimensionen in den Mittelpunkt unserer Überlegungen stellen.

Mich haben die Informationen zum bisherigen Vorgehen, der Art und Weise des Diskurses, dem Umgang mit Argumenten und dem bereits angerichteten Schaden für unsere Gemeinschaft in meiner Skepsis bestärkt.

Lasst uns nicht das Boot zersägen, in dem wir rudern!



Öffnung des Wikings für Frauen: Eine Generationenperspektive

Rudolf Reinhard

In diesem Jahr werde ich die dreißigjährige Mitgliedschaft bei der RG Wiking feiern. Das ist weit mehr als die Hälfte meines Lebens. Ich habe in dieser Zeit im Wiking vieles lernen dürfen, das sich in meinem Leben als vorteilhaft erwiesen hat.

In meiner Kindheit und Jugend hatte ich vor allem weibliche Bezugspersonen. Diese waren natürlich meine Mutter und Großmutter, aber auch meine Tanten. Dazu kommen meine zwei Schwestern. Mein Vater und meine Onkel waren beruflich bedingt oft abwesend. Daher habe ich mich beim Eintritt in den Wiking sehr über die Tatsache gefreut, dass ich nur unter Männern und solchen, die es werden wollten, war. Es war einfach hervorragend, mir außerhalb der Familie Männer-Vorbilder zu suchen, aber auch solche Beispiele vorzufinden, die ich ablehnte. Insbesondere der Austausch mit Gleichaltrigen darüber war besonders wertvoll. Aufgrund meiner persönlichen Erfahrung stand und stehe ich der Idee eines Männervereins also sehr wohlwollend gegenüber.

Beruflich bedingt war ich später für zwölf Jahre weg aus Berlin und somit auch vom Wiking-Alltag. Meine Zuneigung zu meinem Verein ist dabei immer gleichgeblieben. Nach meiner Rückkehr in die Heimat vor einigen Jahren stellte ich fest, dass sich auch die Wiking-Welt weitergedreht hat. Zwischenzeitlich waren die Damen des NRCB in ihrer blauen Rennkleidung auf unser Grundstück gezogen. Als Konsequenz ist seit einigen Jahren das Bild während der Trainingszeiten auf dem Bootsplatz und auf dem Wasser ein anderes als zu meiner Zeit. Da sind Mädchen und Jungen, Juniorinnen und Junioren, Seniorinnen und Senioren, die gemeinsam die Trainingserfahrungen sammeln, so wie ich selbst zu meiner aktiven Zeit: Treffen auf dem Bootsplatz, Material für das Training vorbereiten, ablegen, das Training auf dem Wasser, anlegen, Material nachbereiten und wieder in die Bootshalle bringen. Dasselbe gilt für das gemeinsame Regattieren mit der entsprechenden gegenseitigen Unterstützung. Wie das eben bei uns Brauch ist.

Dieser Wiking-Nachwuchs, wohlgemerkt männlich, ist bereits einer, für den die geschlechtsspezifische Einteilung in grüne und blaue Rennkleidung ein Erbe aus einer für sie vergangenen Zeit ist.

Ich wage nun den Blick in die Zukunft, in der der Wiking die 150-Jahrfeier hinter sich hat, und übertrage meine dreißigjährige Mitgliedschaft auf die heute noch jungen Kameraden. Natürlich gehe ich davon aus, dass sie bis dahin dem Wiking die Treue halten werden. Ansonsten hört dieser Text hier auf. Und nun die Frage, die ich allen Lesern stellen möchte: Wie werden es diese heute noch jungen Kameraden mit dem



Ausschluss von Ruderinnen aus dem Wiking halten? Ich wage die, auch für mich selbst, provokante Behauptung: In der Mehrheit sicherlich anders als wir bei der letzten JHV.

Mein Verein, der Wiking, ein Männerverein, ist großartig. Ich bin dankbar für die Jahre, die ich hier erleben, und für die Erfahrungen, die ich hier sammeln durfte. Ich wünsche mir sehr, dass noch viele Jahre dazukommen werden. Damit schließe ich ein, dass es sehr vielen anderen heute jungen und noch nicht geborenen Ruderbegeisterten ähnlich ergeht.

Die Welt außerhalb des Wikings ist heute eine andere als zu der Zeit seiner Gründung. Für die heutigen jungen Wikinger ist die Integration von Frauen in den Ruderbetrieb eine Normalität. Was sie erleben, ist das gemeinsame Rudern, ohne das andere Geschlecht auszuschließen. Die natürliche demographische Entwicklung wird ihnen in den kommenden Jahrzehnten die Mehrheit in der Mitgliedschaft verschaffen. Eine Mehrheit, die keinen Sinn darin sehen wird, Frauen weiterhin vom Wiking auszuschließen.

Für den weiteren erfolgreichen Weg des Wikings wünsche ich mir eine Mitgliedschaft, die sich durch Begeisterung an technisch anspruchsvollem Rudern und Sinn für Gemeinschaft auszeichnet.





www.bg-ideal.de

BAUGENOSSENSCHAFT **IDEAL**



Bezahlbare Mieten



Guter Service
Gepflegte Wohnanlagen

Soziales Engagement

Kontakt:
Britzer Damm 55
12347 Berlin
Tel.: 030 - 60 99 01 - 0



... mehr als ideales wohnen

Regatten, Fahrten und Training

Ostertrainingslager in Klein Körös

Teodor Vuckovic dos Reis und Daniel Körtélyesi

Unser Ostertrainingslager fand in der ersten Woche der Osterferien vom 28. März bis zum 2. April 2026 beim Ruderverein Sparta in Klein Körös statt. Teilgenommen haben die Kindertrainingsgruppe und die B-Junioren. Für viele der neuen Sportlerinnen und Sportler war es das erste Trainingslager überhaupt. Auch das Beladen des Hängers und fünf Tage hartes Training waren für einige eine ganz neue Erfahrung.

Da der Frühling noch etwas auf sich warten ließ, war allein der Aufenthalt in der eher als Sommerquartier angelegten Anlage manchmal eine kleine Herausforderung. Umso mehr schweißte diese Zeit das in letzter Zeit stark gewachsene Team zusammen.

Jede Anstrengung war es wert, denn das Ruderrevier in Klein Körös bot viele neue Eindrücke. Der schöne Kleinköröser See ist nur ein Teil einer abwechslungsreichen Seenkette. Während man an den ersten Tagen noch den Nebel auf dem Wasser bewundern konnte, kam gegen Ende der Woche immer mehr die Sonne heraus. So wurden auch die Bedingungen im Verlauf des Trainingslagers immer besser und ermöglichten starke Einheiten.



Gemeinsam startklar: Vor der nächsten Trainingseinheit herrschte am Steg viel Betrieb.

Sportlich überzeugte die gesamte Gruppe: Auch wenn die Nächte manchmal kurz waren, wurde in jeder Einheit konzentriert gearbeitet und alles gegeben. Die Spitzengruppe kam dabei auf beeindruckende 135 Kilometer. In diesem Trainingslager kamen außerdem manche Boote zusammen, die voraussichtlich beim Landesentscheid an den Start gehen sollen.



Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Trainingslagers. v.l.n.r.: Marie Nolze, Yusuf Yilmaz, Samuel Wolfhardt, Aaron Schwenen, Fritz Kaiser, Nikolai Weickmann, Elsa von der Aue, Daniel Körtvelysi, Fabian Läkermäker, Marlene Riniker, Raphael Peschke, Damian Madalinski, Teodor Vuckovic dos Reis, Enrico Zimmermann, Jared Strauch, Sophia Raabe, Susanne Klages, Marlene de Hartog, Mendel Barath, Anton Scheurich, Kilian Cilek

Neben dem Training auf dem Wasser sorgten der Ausflug in den Kletterwald, Grillen und die Ostersuche für Abwechslung und gute Stimmung. Besonders abends am heißen Kamin entstand eine gute Gemeinschaft. Der Zusammenhalt in der Gruppe war durchweg stark. Neue Sportlerinnen und Sportler wurden schnell integriert und fanden gut Anschluss.

Wir bedanken uns herzlich bei unserem Trainerteam Enrico, Susanne, Jared und Bert. Sie sorgten nicht nur für ein gutes sportliches Training, sondern auch für spannende

Freizeitaktivitäten und einen starken Teamgeist. Außerdem meisterten sie unseren Alltag vor Ort und sorgten dafür, dass alles gut organisiert ablief.

Ein großer Dank gilt auch allen Helferinnen und Helfern, besonders den Eltern, die täglich für 25 Sportlerinnen und Sportler gekocht haben.

Mit diesem Trainingslager, in dem wir alle über unsere Grenzen hinausgewachsen sind, haben wir einen starken Auftakt für die Saison 2026 gemacht.



Auch nach dem Essen war Teamarbeit gefragt: Der tägliche Spüldienst gehörte fest zum Lageralltag. Von links nach rechts: Susanne, Daniel, Mendel, Fabian, Marie, Teodor



Frühjahrsregatta Grünau

Anton Scheurich

Auf der Frühlingsregatta Grünau am 25 und 26 April, die erste Regatta für die Jung-Wikinger dieses Jahr, war das Wetter nicht besonders gut. Trotzdem haben sich alle Sportler Mühe gegeben, und wer bei diesen Windbedingungen bis zum Ziel und wieder an Steg kam, hatte schon viel an Erfahrung gewonnen.

Für einige Kinder war es die erste Regatta überhaupt. Dadurch war jedes Rennen für sie eine neue Erfahrung. Jedes Rennen unterschiedliche Winde, andere Rennkonstellationen und auch immer wieder verschiedene Gegner. Das Trainer-Team war zufrieden, dass sich jeder diesen Herausforderungen gestellt hat und diese dann teilweise auch gut gemeistert wurden. In Zukunft kann es von Rennen zu Rennen nur noch besser werden.



Jungvierer v.l.n.r.: Jakob Tesch, Joaquin Farah Mello, Teodor Vuckovic dos Reis, Anton Scheurich, Nikolai Weickmann (vorne)

Bei den Jung-Wikingern, die in Richtung Landeswettbewerb gehen, ging es um die Podestplätze. Hervorheben lässt sich unser Jung 4x+ mit Joaquin, Teo, Jakob, Anton

und Nikolai als Steuermann. Dieser erruderte auf der Langstrecke und auf der Kurzstrecke jeweils ein sehr starken 2. Platz.

Sophia hat gezeigt, was viel hartes 1x Training bewirken kann. Mit einem guten 2. Platz auf der Langstrecke und einem sehr guten 1. Platz auf der Kurzstrecke, war sie die erfolgreichste von den Kindern an diesem Wochenende (s. Bild rechts).

Hinzu kommen der Leichtgewicht 2x mit Noah und Daniel mit 2 und 3 Plätzen, Samuel und Marlene jeweils im 1x mit guten Plätzen in ihren Rennen.

Für alle war es ein aufregendes und erfahrungsreiches Wochenende und somit ein gelungener Start in die Saison 2026.



Sophia im Einer

...und hier die ganze Gruppe:



v.l.n.r.: Susanne Klages, Jakob Tesch, Yusuf Yilmaz, Fritz Kaiser, Fabian Läkermäker, Nikolai Weickmann, Jared Strauch, Marlene Riniker, Enrico Zimmermann, Anton Scheurich, Sophia Raabe, Joaquin Farah Mello, Teodor Vuckovic dos Reis, Daniel Körtvelysi

Die Regatta in Bremen am 09. und 10. Mai 2026

Marlene Riniker und Jakob Tesch

Die Regatta in Bremen war sehr spannend, besonders weil es für manche die erste Regatta mit Übernachtung war. Wochenende startete am Freitag nicht mit einem Rennen, sondern mit einer fünfstündigen Fahrt, die von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr ging. Anschließend wurden die meisten Boote abgeladen und aufgeriggert. Dann sind wir in verschiedenen Kleinbussen und Autos ins Schullandheim gefahren, wo es zuerst ab 19:30 Abendessen gab und wo wir in verschiedene Zimmer eingeteilt wurden. Anders als in den letzten Jahren in Bremen hatten wir richtige Betten und mussten nicht in einer Turnhalle schlafen. Von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr morgens war immer Ruhezeit.

Frühstück gab es am Samstag ab 6:30 Uhr. Die ersten Busse sind dann um 7:00 Uhr losgefahren und die letzten um 10:00 Uhr. Das war leider schon zu spät, um die ersten Rennen anzuschauen und um anzufeuern, da diese schon um 9:00 gestartet waren. Am Samstag waren die allermeisten Rennen im Kinderbereich 3.000 m Rennen. Bei gutem Wetter konnten der Wiking und der NRCB nicht wenige Siege und hart erkämpfte zweite Plätze erzielen. Ansonsten gab es noch viele 1.000 m Rennen, bei denen es auch solide Platzierungen und sehr gute Rennen gab. Ab 18.30 Uhr sind dann alle Ruderer*innen in den verschiedenen Bussen und Autos zurück zum Schullandheim gefahren, wo es dann Abendessen gab.



v.l.n.r.: Daniel Körtvelysi, Teodor Vuckovic dos Reis, Elsa von der Aue, Noah Lamprecht, Marlene Riniker, Joaquin Farah Mello, Sophia Raabe, Jared Strauch, Enrico Zimmermann, Anton Scheurich, Jakob Tesch, Damian Madalinski, Nikolai Weickmann, Fritz Kaiser, Yusuf Yilmaz, Aaron Schwenen, Susanne Klages



v.l.n.r.: Noah Lamprecht, Elsa von der Aue, Dominik Merke, Christopher Reekow, Joaquin Farah Mello, Mendel Barath, Xavier Seidel, Emma-Lou Hottas, Fritz Kaiser, Nikolai Weickmann, Damian Madalinski, Sophia Raabe, Erik Meister, Luc, Marlene Riniker, Teodor Vuckovic dos Reis, Raikow Gawron, Yusuf Yilmaz, Daniel Körtvelysi, Bert Bankmann, Yoann Doré, Ulysse Anglier, Anton Scheurich, Susanne Klages, Enrico Zimmermann, Anna Schlott, Marlene de Hartog, Martin Hasse, Jakob Tesch, Lukas, Aaron Schwenen, Michael Buchheit

Sonntagmorgens gab es ab 6:00 Uhr Frühstück. Etwa um 7:20 Uhr haben die ersten Kinder abgelegt und sind an die Rennstrecke gerudert, da die ersten Rennen schon um 8:00 Uhr starteten. Ansonsten wurde auch fast jedes Rennen wieder tatkräftig angefeuert, was hoffentlich auch dazu beigetragen hat, dass viele Sportler*innen 1. und 2. Plätze belegen konnten. Ab 17:00 Uhr wurden dann die Boote, die nicht mehr gefahren wurden, abgeriggert und auf den Hänger geladen. Um 18:00 Uhr wurden Kinder und Junioren dann wieder in Gruppen eingeteilt und sind mit den Kleinbussen und den Autos Richtung Berlin losgefahren. Auf ungefähr halber Strecke haben sich alle noch mal bei McDonalds getroffen und haben dort ein Menü ihrer Wahl vom Verein bekommen. Um ca. 23:00 Uhr und 23:30 Uhr sind dann die beiden Busse mit den Kindern beim Verein angekommen. Die Kinder wurden nur ein paar Minuten später entlassen und die meisten wurden anschließend von ihren Eltern abgeholt.



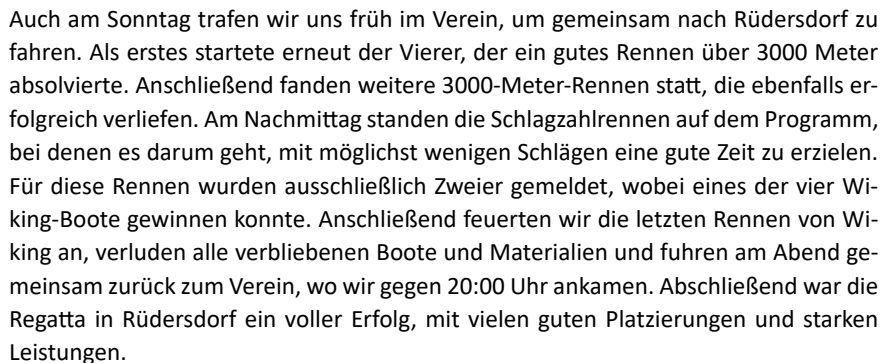
Regatta Rüdersdorf vom 16.05. bis 17.05.

Yusuf Yilmaz und Fritz Kaiser

Am Freitag, dem Tag vor der Regatta, fuhren wir mit den Booten nach Rüdersdorf und absolvierten dort eine Trainingseinheit. Am ersten Tag der Regatta trafen wir uns früh im Verein und fuhren anschließend gemeinsam nach Rüdersdorf. Einige Teilnehmer reisten eigenständig an. Das erste Rennen der Kinder begann um 9:00 Uhr, wobei der Vierer einen starken zweiten Platz belegte. Zudem wurden neue Kombinationen in den Zweiern sowie in einem zweiten Vierer ausprobiert, der ebenfalls einen guten zweiten Platz über die 1000-Meter-Distanz erreichte. Das letzte Rennen begann gegen 18:00 Uhr. Danach fuhren wir gemeinsam zurück zum Verein. Insgesamt verlief der Tag erfolgreich, mit vielen starken zweiten Plätzen über 1000 Meter, auch wenn leider keine Medaille gewonnen werden konnte.



v.l.n.r.: Damian Madalinski, Yusuf Yilmaz, Noah Lamprecht, Jakob Tesch, Anton Scheurich, Joaquin Farah Mello, Teodor Vuckovic Dos Reis, Daniel Körtvelysi, Sophia Raabe, Samuel Wolfhardt, Marlene Riniker, Enrico Zimmermann, Jared Strauch, Susanne Klages, Fabian Läkermäker



Landesentscheid und Sommerregatta in Grünau vom 6. bis 7. Juni

Sophia Raabe & Joaquin Farah Mello

Am Mittwoch vor dem Landesentscheid haben wir unsere Boote nach Grünau gerudert. Damit war klar: Das wichtigste Wochenende der Saison steht vor der Tür! Die Vorfreude war groß und gleichzeitig stieg bei vielen von uns die Aufregung. Am Freitag konnten wir noch einmal auf der Regattastrecke trainieren. Man hat gemerkt, dass alle konzentriert waren und zeigen wollten, wofür sie in den letzten Monaten trainiert hatten.

Am Samstagmorgen trafen wir uns früh in Grünau. Trotz der Aufregung war die Stimmung wie immer gut und lustig. Die Sonne schien, es war fast kein Wind, und die Bedingungen waren perfekt, um die Langstrecke zu genießen und sich von der besten Seite zu zeigen.

Den Anfang machte unser Jungenvierer mit Joaquin, Teo, Jakob, Anton und Nikolai. Danach gingen Noah und Daniel im Doppelzweier an den Start. Zum Schluss folgten Sophia, Marlene und Samuel in ihren Einern. Alle zeigten starke Leistungen und konnten mit ihren Rennen zufrieden sein. Nach der Langstrecke waren wir alle erst mal schon ein bisschen erleichtert.

Zur Mittagszeit bekamen wir Besuch von Matthias. Er brachte nicht nur gute Laune mit, sondern auch Kuchen zur Stärkung. Darüber haben wir uns natürlich sehr gefreut. Vielen Dank dafür! Ebenfalls kam Daniel (ehemaliger Jugendleiter), um uns noch einmal zu motivieren.

Neben dem Landesentscheid fand auch die Sommerregatta statt. Für viele Sportler und Sportlerinnen war sie der Höhepunkt ihrer Saison und eine tolle Gelegenheit, das im Training Gelernte noch einmal zu zeigen. Im Laufe des Tages wurden die Bedingungen zwar etwas schwieriger, aber das ist ja in Grünau zu erwarten.

Fabi zeigte ein starkes Rennen und man konnte sehen, wie große Fortschritte er in dieser Saison gemacht hat. Auch Aron und Yusuf fuhren einen gelungenen Saisonabschluss und können stolz auf ihre Leistungen sein. Marlene konnte zweimal am Siegersteg anlegen und wurde für ihren Einsatz belohnt. Elsa konnte sich am Sonntag ihren ersten Platz sichern und damit ihre Saison sehr erfolgreich abschließen. Für viele war die Sommerregatta ein toller Abschluss einer langen und ereignisreichen Saison.

Am Sonntag wurde es dann noch mal spannend. Jetzt standen die 1000-Meter-Rennen an und damit die Entscheidung über die Qualifikation für den Bundeswettbewerb.

Die Aufregung war bei allen deutlich zu spüren. Es wurde angefeuert, mitgefiebert und nach jedem Rennen gemeinsam mit den Sportlern und Sportlerin mitgefreut.

Mit starken Rennen und tollen zweiten Plätzen sicherten sich Joaquin, Teo, Jakob, Anton und Nikolai im Jungenvierer, Noah und Daniel im Doppelzweier und Sophia im Einer die Qualifikation für den Bundeswettbewerb sowie Marlene, die zusätzlich als Ersatzfrau mitfährt. Die Freude war riesig und die Erleichterung bei allen deutlich zu spüren. Die Trainingsstunden hatten sich ausgezahlt.

Passend zum Gratulieren kam auch Martin vorbei und freute sich mit uns über die tollen Ergebnisse. Es ist immer schön zu sehen, wie viele Menschen im Verein sich die Zeit nehmen, uns bei Regatten besuchen zu kommen. Ein großes Danke dafür!

Am späten Nachmittag fand schließlich die Siegerehrung des Landesentscheids statt. Dort konnten die erfolgreichen Boote ihre Medaillen entgegennehmen und ihre verdienten Erfolge feiern. Die Freude über die Qualifikation und die erreichten Platzierungen war bei allen groß.



v.l.n.r.: Jared Strauch, Joaquin Farah Mello, Nikolai Weickmann, Anton Scheurich, Enrico Zimmermann, Samuel Wolfhardt, Yusuf Yilmaz, Noah Lamprecht, Jakob Tesch, Teodor Vuckovic dos Reis, Aaron Schwenen Daniel Körtvelysi Fritz Kaiser, Sophia Raabe, Elsa von der Aue, Marlene Riniker, Susanne Klages

Für viele Sportlerin und Sportler ist die Saison nun beendet. Für unsere qualifizierten Boote beginnt jetzt jedoch die Vorbereitung auf den Höhepunkt des Jahres: den Bundeswettbewerb in Münster. Die Vorfreude ist riesig, beim Bundeswettbewerb an den Start zu gehen. Bis Anfang Juli wird jetzt noch einmal fleißig trainiert, damit wir dort unsere beste Leistung zeigen können.

Besonders stolz sind wir auch auf unseren Betreuervierier mit Susanne, Jared, Enrico und Lina. Natürlich haben wir sie genauso angefeuert, wie sie uns immer anfeuern. Sie zeigten ein tolles Rennen und sorgten für einen weiteren schönen Moment an diesem Wochenende. Wir sind stolz auf euch!

Am Ende können alle stolz auf sich sein. Nicht nur wegen der Medaillen, Platzierungen und Qualifikationen, sondern auch wegen der lustigen und schönen Momente, die wir dieses Wochenende gesammelt haben. Danke auch an unsere Trainer, die sich immer die beste Mühe gegeben uns bei Laune zu halten und uns nach nicht so guten Rennen zum Lachen zu bringen.



18. Ruderregatta Neuköllner Unternehmen und 1. Renntag der RBL in Berlin

Matthias Herrmann

Vor etwa 15 Jahren brachten Besucher der Ruderregatta Neuköllner Unternehmen die Idee auf, in unserem natürlichen Ruderstadion des Neuköllner Schifffahrtskanals an der Ziegrastraße vor dem Estrel Hotel eine Regatta der RBL Ruder-Bundesliga auszurichten. Als wir im vergangenen Herbst mit den Verantwortlichen des DRV einen neuen Termin für das Neuköllner Ruderfestival sondierten, wurde dann seitens des DRV der Wunsch an uns herangetragen, im Rahmen der 20 Jahre Jubiläumsregatta Neuköllner Unternehmen und im 130. Jubiläumsjahr der RG Wiking den 1. Renntag der Liga im Jahr 2026 in Berlin-Neukölln auszurichten.

Der Vorstand unseres Vereins unterstützte das Projekt als besonderes Ereignis anlässlich unseres Jubiläums von Anbeginn, ebenso der Vorstand des Unternehmensnetzwerkes Neukölln als Veranstalter der Firmenrunderregatta und so kam es bereits vor Weihnachten zu einer Ortsbegehung mit den Vertretern der RBL um die vorhandene Lokation mit den Gegebenheiten der RBL abzustimmen. Das Ergebnis der Begehung ergab: Müsste möglich sein. Und so machten sich Carl-Friedrich Ratz und Matthias Herrmann im Dezember an die Arbeit um die Jubiläumsregatta vorzubereiten.

Als besondere Herausforderungen stellten sich für uns heraus: Sattelplatz für Boote und Anhänger, Achter tauglicher Steg mit niedrigem Zugang zum Wasser, Verankerung von Startkähnen mit Ampel für die Achter, Bojenkette im Wasser und Raum für die übliche Afterrow-Party. Nach einer Sondierungsphase im Januar mit diversen Vorortterminen ging es an die eigentliche Vorbereitung. Bereits beim Wiking-Ball im Estrel gab es konstruktive Gespräche mit dem stellvertretenden Bürgermeister von Neukölln und Stadtrat Gerrit Kringel, der uns seine Unterstützung zusagte. Wichtig vor allem deshalb, weil die Wasserseite des Kiehlufers für uns gesperrt werden musste. Weiterhin erforderlich, die Abstimmung mit der Landeswasserstraßenverwaltung über geplante Baumaßnahmen am Kanal und letztendlich eine Vollsperrung des Kanals am Wettkampftag. Hier können wir allen Behörden noch einmal Dank sagen für ihr konstruktives Mitwirken, denn sonst wäre die Durchführung der Regatta nicht möglich gewesen.

Positiv war auch, die Hilfe von Barbara Sellwig von der Trockland Management GmbH, die uns die Türen zum ehemaligen Schrottplatz als Sattelplatz öffnete, unserem Masterruderer Jerzy Seymour, der uns sein Atelier im Hof der Ziegrastrasse 1 als Besprechungs- und Partylocation zur Verfügung stellte und natürlich der Landesrunder-

verband, der uns vielfältig mit Equipment unterstützte, aber vor allem mit seinen Verbindungen zur Grünauer Regattabahn sicherstellte, dass wir von dort weitere Stegsegmente und Plastikinseln erhielten, die man als Startkähne verwenden konnte. Aber auch aus dem Unternehmensnetzwerk unterstützte uns die Geschäftsführerin Teresa Höhn vielfältig und effizient ebenso wie einzelne Netzwerkunternehmen. Hier seien vor allem die Fa. Dalhoff genannt, die mit einem LKW die Stegsegmente aus Grünau beförderte und einmal mehr Marzipan Moll, die uns mehrere Holzpaletten überlies, welche u.A. als Abstandhalter für die Startanlage genutzt wurden. Nicht vergessen wollen wir rund 50 Wikinger und Gäste die uns mit Tat und Rat unterstützten (z.B. Nils Liebheit mit Überlassung seines Transportanhängers), den ADAC Berlin -Brandenburg, der mit Funkgeräten und Straßenabsperrmaterialien behilflich war und natürlich die zahlreichen Firmen, die das Projekt mit Geld unterstützten.

Eh ich nun zum eigentlichen Regattatag komme, möchte ich auch die Trainer erwähnen, die in den letzten Wochen bei Wind und Wetter mehrfach pro Woche unterwegs waren und erneut dazu beitrugen, dass 15 Boote aus neun Unternehmen ihre Meldungen in den Klassen Mixed, Damen und Herren, darunter vier Novizen, abgaben. Klar war, dass es, wenn wir uns zum Jubiläum die Liga einladen, einen engen Zeitplan geben würde mit Rennen von 9.00 morgens bis um 20.00 am Abend. Hier ist anzumerken, dass selbst die Neulinge sich sehr an die engen zeitlichen Vorgaben hielten und nur der Starkregen am Abend den pünktlichen Abschluss der Regatta verhinderte. Zu meinem Bedauern war davon die Folge, dass wir entschieden, die Siegerehrung unserer Firmen-Ruderinnen und -Ruderer auf die Zeit nach den Rennen zu schieben. Das war insofern schlecht, als es für viele Leute arg spät wurde und einige Mitruderer, auch noch durchnässt vor der Siegerehrung das Ruderstadion verließen und nicht alle Medaillen persönlich übergeben werden konnten. Aber so viel lässt sich sagen, selbst die Verantwortlichen der RBL waren vom Auftritt unserer Firmenmannschaften positiv beeindruckt!

Obwohl es auch in diesem Jahr positive Überraschungen gab, setzten sich am Ende die Favoriten durch. In der in diesem Jahr wieder eingeführten Mixed-Klasse gewann das Finale das Team der Pohlcon GmbH in einer Zeit von 1:03,59 nach hartem Kampf gegen die Mannschaft der Trockland DOXS GmbH, Dritter wurde das Team der Berlin Partner GmbH. Bei den Damen holten sich die Mannschaft von Berlin Partner mit tollem Endspurt Bronze vor dem Blauen Wunder von Marzipan Moll. In einem packenden Finale waren es dann die Biotronixen um Heike Deutschmann, die sich wie im Vorjahr in einer super Zeit von 0:55,34 gegen die Mannschaft der PohlCon GmbH (0:57,23) durchsetzte. Auch bei den Herren könnte man sagen, alles wie gehabt. Während das kleine Finale und somit Bronze an die Mandel Jolle der Firma Moll in einer Zeit von 0:53,69 gegen die „Fast ü60 Party“ der Firma BTB fiel, war das Finale wieder

sehr dynamisch und zeigte am Ende doch wieder die Stembrettbrecher der Biotronik, mit Schlagmann Thomas Kraus, in hervorragenden 0:45,36 vor den Moll Motion-Ruderern, mit Firmenlenker Marcus Butt an Bord, in guten 0:49,54 in Front. Die Rennen der RBL wurden vom renommierten Regattastab um Rolf Warnke, Carsten Böhning, Tobias Weysters, Uwe Stöbe und einigen Helfern begleitet. Der größte Feind der Organisation war leider der Regen, den Petrus über Europa, so auch über Neukölln verteilte. Das gepaart mit böigem Wind, brachte schlechte Voraussetzungen für das Verwenden von High-Tech mit sich. Aber diverse Schutzplanen an den aufgestellten Zelten ermöglichten neben mutigen ehrenamtlichen Helfern der RG Wiking einen sicheren Regattaverlauf. Auch die Mannschaft des Estrel überbot sich im Verlauf mit leckeren Speisen in großen Mengen, sodass die „Rudersleut“ sich auf gutem Niveau in den z.T. sonnigen Rennpausen sättigen konnten. Erfreulich war zudem, dass über den Tag verteilt, hunderte von Zuschauern, trotz des z.T. sehr nassen Wetters, an die Waterfront gekommen waren. Und sie sahen Racing auf hohem Niveau mit packenden Rennen und mitunter ganz engen Entscheidungen. Der WIKING hatte als Ausrichter der Regatta für seine Jungs um eine Wildcard gebeten. Diese Jungs um Schlagmann Bert Bankmann hatten seit Mittwoch geholfen, die Steganlagen ins Wasser zu bringen. Fast alle Mannschaftsmitglieder hatten im Vorfeld der Regatta geholfen, diese technisch zu ermöglichen.

Dennoch ruderten sie als leichteste und im Schnitt jüngste Mannschaft im Feld beherzt auf. Hoch schlugen die Emotionen bei der Entscheidung im Halbfinale um den Einzug um das Rennen um Platz neun gegen die Hauptstadtssprinter von Arkona, in dem ja auch einige starke Wikinger ergänzend ruderten. Hier waren es aber die Jungs vom Wiking-Express im klassisch-grünen Einteiler unter Land, die von der großen Masse der Zuschauer mit Wiking-, Wiking-Rufen getragen, als Sieger das Ziel erreichten und somit das Prestigeduell in der Besetzung mit Stfr. Solveigh Grebe, Schlag Bert Bankmann, Theodor Krug (RaW), Erik Meister, Anton Schnabel (RaW), Justus Richter, Filippo Weber, Xavier Seidel, Bug Marcel Gallien gewannen. Das abschließende Rennen um Platz neun wurde dann mit anderer Besetzung allerdings nicht gewonnen, sodass der Achter die Regatta mit dem 10. Rang abschloss, aber dadurch alle gemeldeten Ruderer zum Einsatz kamen. Dennoch wurde die Jungs bei der Rückfahrt zum Steg mit großem Beifall für ihren engagierten Auftritt belohnt.

Während unsere Mannschaft ihre schnellsten Rennen in 58 sec. ruderte, waren die schnellsten Achter von der Frankfurter Germania und der Hamburger Allemannia in der Lage, die Strecke in 54 sec. hinter sich zu bringen und so ging der Sieg in einem Herzschlagfinale an die Allemannia Hamburg vor der Frankfurter Germania, das Rennen um Platz drei entschied der Achter der autosen Sprintteam aus Mülheim/Ruhr gegen den DynaSports-Achter aus Osnabrück.

Bei den Frauen war es ebenfalls eine Hamburger Mannschaft, nämlich die Alstersprinter der RG Hansa mit der auf Platz sechs rudern Malin von der Aue, die im Sieben-Boote-Feld gewinnen konnte. Kurioserweise übernachteten die sympathischen Mädels im Hotel-Wiking. Sie setzten sich im packenden Finale gegen den Achter aus Essen-Kettwig durch, dritte wurde die Mainzerinnen vom Meenzer Express vor dem Boot des DynaSports-Achters des Osnabrücker Rudervereins.

Über viele Kuriosa des Regattageschehens kann man sicher später noch einmal berichten. Auch über interessante Regattabesucher, die an das Ufer des Neuköllner Schifffahrtskanals gekommen waren. Wichtig ist dem Verfasser aber noch zu erwähnen, dass Thorsten Kohlisch wie immer aus Belgien anreiste um seinen WIKING zu unterstützen und das Profisprecherduo der RBL mit unserem Mitglied Julian Eerland und Anne Büssen versiert zu ergänzen und die nächtliche Afterrow-Party von Jan Szalucki zusammen mit diversen Wikingern organisiert wurde, einer der beiden DJ's aber unser Meisterruderer Edvin Novak war, der für diese Nacht aus Eberbach am Neckar angereist war um in den Räumen von Jerzy Seymour mit Neuköllner Techno-Rhythmen für Stimmung zu sorgen! Zur Siegerehrung sei noch gesagt, dass sowohl die Firmen wie auch die RBL vor allem von unserem Ehrenwiking Lutz „Emmi“ Weiler mit großer Routine und im feinen Zwirn geehrt wurden, nachdem Bürgermeister Hikel Termin bedingt nur die Firmen ehren konnte und LSB-Vize Karsten Finger kurzfristig abgesagt hatte.

Es war ein großes Fest für unsere Firmen-Ruderinnen und -Ruderer, die Aktiven der RBL, den Deutschen Ruderverband, das Unternehmensnetzwerk Neukölln und die RG Wiking e.V.. Ein Ruderfest im 130. Jahr unseres Bestehens, wie es Neukölln noch niemals gesehen hatte. Im nächsten Jahr wird es bei der 19.Ruderregatta Neuköllner Unternehmen wieder erheblich ruhiger zugehen, aber wie man es machen kann, das haben wir gezeigt, im Ruderstadion von Neukölln an der Ziegrastraße gegenüber vom Estrel. Ein großer Dank an alle Mitstreiter!



Heiteres und Besinnliches

Die Wilde Sieben

Clemens Tesch-Römer

Was tun, wenn für einen Achter keine ausreichende Zahl an Ruderern, Ruderinnen, Steuerleuten zur Verfügung steht? Wenn also beispielsweise nicht neun erscheinen, sondern nur sieben? Das passierte dem Alti-Achter an einem schönen Freitag Anfang Juni.

Die Sieben versammelten sich auf dem Bootsplatz und beratschlagten, was zu tun sei. Zweier und Vierer mit Str. fahren? Nein, so sollte es nicht sein – alle wollten gemeinsam etwas machen. Da lag es nahe, den Vorschlag umsetzen, den Horst schon im Vorhinein gemacht hatte: An diesem Freitag doch einmal den „18. Januar“ gründlich zu putzen. Und so wurden sie zu sieben Putzteufeln, zur *Wilden Sieben*.

Schmutz und Dreck wurden mit Bootsreiniger, Tüchern, Schwämmen, Muskelkraft und klarem Wasser weggeputzt und abgespült. Resultat war kein neues Boot, aber ein kaum wieder erkennbarer, strahlend gelb leuchtender „18. Januar“. Und wie das Bild beweist: Spaß gemacht hat es der *Wilden Sieben* auch!



Auf die noch schmutzige Seite des „18. Januar“ zeigen Hans-Jürgen (Alti) Altmann, Horst Pandura, Peter Rohde, Curd-Andreas Michler, Susanne Klages und Achim Goerke-von Stockert (von links nach rechts). Der letzte Putzteufel der Wilden Sieben, Autor dieses Textes, steht hinter der Kamera.

Wenn es nach uns ginge,...

...könnten Sie Stahl schweben lassen.

Nur wer sich ändert, bleibt sich treu,
heißt es nicht umsonst:

Bei SPAETER Berlin schätzen wir die
Erfahrung aus unserer 120-jährigen
Geschichte und lassen uns davon
zugleich für das Heute inspirieren.

Erfolg entsteht, wenn Werte wie
Verantwortung und Qualität auf
Kreativität und Innovationsfreude
treffen.

Das ist unser täglicher Anspruch.
Und dabei bleibt es.



SPAETER Berlin
Ein Unternehmen der SPAETER-Gruppe

Wir liefern Stahl - Aluminium - Kunststoffe

Carl Spaeter GmbH Nobelstraße 33 12057 Berlin Tel. +49 30 683930 info@spaeter-berlin.de www.spaeter-berlin.de



Kontakt, Vorstand, Trainer, Ehrenrat, Bank, Impressum

Adresse und Kontakt

Bootshaus und Geschäftsstelle der RG Wiking e.V.

Haarlemer Straße 45

12359 Berlin

Geschäftszeiten: Dienstag von 17:00 bis 20:00 h

E-Mail: buero@rg-wiking.de

Web: www.rg-wiking.de

Vorstand

Dirk Thieslack

1. Vorsitzender

Telefon: +49 152 5369 1252

dirk.thieslack@rg-wiking.de

Dr. Wolfram Miller

Vorsitzender Finanzen

Telefon: +49 151 1242 7735

wolfram.miller@rg-wiking.de

Martin Hasse

Vorsitzender Sport

Telefon: +49 179 734 5478

martin.hasse@rg-wiking.de

Dr. Tobias Wischer

Vorsitzender Verwaltung

Telefon: +49 173 8561 790

tobias.wischer@rg-wiking.de

Weitere Vorstandsmitglieder

Christian Mehner

Ressortleiter Verwaltung

Telefon: +49 163 20 17 932

christian.mehner@rg-wiking.de

Frank Schneider

Ressortleiter Boots- und Fuhrpark

Telefon: +49 177 34 75 538

frank.schneider@rg-wiking.de

Carl-Friedrich Ratz

Ressortleiter Boots- und Fuhrpark

Telefon: +49 172 65 10 106

cf.ratz@rg-wiking.de

Stephan Weniger

Ressortleiter Finanzen

Telefon: +49 30 66 06 01 24

stephan.weniger@rg-wiking.de

Christoph Grzimek
Ressortleiter Wettkampfsport
Telefon: +49 171 38 40 13 2
christoph.grzimek@rg-wiking.de

Christian Schulze
Ressortleiter 2. Wettkampfebene und
Allgemeines Rudern
Telefon: +49 174 64 95 414
christian.schulze@rg-wiking.de

Christian Eyring
Allgemeiner Ruderbetrieb

Lukas Oldach, Lars Ziegner
Mitglieder des Trainingsausschusses

Jan Szalucki
Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit
Telefon:
jan.szalucki@rg-wiking.de

Andreas Schneider
Ressortleiter Haus und Außenanlagen
Telefon: +49 176 41 87 61 28
andreas.schneider@rg-wiking.de

Trainer

Michael Buchheit
Trainer und Koordinator für den
Leistungssport
michael.buchheit@rg-wiking.de

Jonas Steffen
Trainer für Junioren
Telefon: +49 160 9486 0998

Enrico Zimmermann
Kindertrainer und Jugendleiter
Telefon: +49 1578 7929659
buero@rg-wiking.de

Jared Strauch
stellv. Jugendleiter
Telefon: +49 178 1089 863

Ehrenrat

Dr. Hans-Jürgen Altmann
Dr. Jochen Bethkenhagen
Jan Bredemeyer
Michael Goerke
Christoph Reif

Der Ehrenrat kann über die E-Mail-Adresse ehrenrat@rg-wiking.de erreicht werden.



Bankverbindungen

Deutsche Kreditbank (Geschäftskonto)

IBAN: DE72 1203 0000 0019 4491 80, BIC: BYLADEM1001

Berliner Volksbank

IBAN DE03 1009 0000 5648 4580 04, BIC: BEVODEBB

Siegfried-Erdmann-Stiftung bei der Pax-Bank e.G.

IBAN: DE83 3706 0193 6006 2650 12, BIC: GENODED1PAX

Spenden

Bei Zuwendungen bis 300 Euro reicht der Zahlbeleg (Kontoauszug, Überweisungsbeleg, gegebenenfalls Onlineausdruck mit dem Namen und der Kontonummer)

Impressum

Der Wiking-Bote ist das offizielle Presseorgan der Rudergesellschaft Wiking e.V. Berlin und erscheint bis zu viermal im Jahr. Der Wiking-Bote wird an Mitglieder und Freunde der RG Wiking kostenlos verteilt.

ViSdP: Matthias Herrmann, Dr. Clemens Tesch-Römer

Kontakt: wibo@rg-wiking.de

Herstellung: UNIKOPIE Hennigsdorf, Geschäftsstelle Berlin, Schillerstraße 10, 10625 Berlin, Tel.: (03302) 80 27 42, E-Mail: hdf@unikopie.de



Gemeinsam Werte schaffen



Als gemeinnützige Werkstatt schaffen wir **Bildungs- und Arbeitsangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen.**

Sichern Sie mit Ihrem Kundenauftrag die Teilhabe am Arbeitsleben und den Wandel zu einer inklusiven Arbeitswelt!

Ihre Vorteile:

- 7% Mehrwertsteuer
- Rechnen Sie 50 % des auf die Arbeitsleistung der Werkstatt entfallenden Nettorechnungsbetrages auf die zu zahlende Ausgleichsabgabe an.



-  Abfüllen
-  Gravieren
-  Metall- & Kunststoffbearbeitung
-  Bauteilmontagen
-  Elektromontagen
-  Produktion unter Reinraumbedingungen
-  Verpackungsarbeiten
-  Lettershop
-  Haus- & Gebäudereinigung
-  Recycling & Entsorgung

Besuchen Sie uns in unserer Fahrradwerkstatt!

Ganz nach Ihrem Wunsch montieren wir Ihr Neurad oder bauen Ihr Lieblingsrad aus Gebrauchtteilen auf.

Bergiusstr. 40 · 12057 Berlin

Mo – Do 7:30 – 15:00 Uhr

Fr 7:30 – 13:00 Uhr



www.vfj-werkstätten.de

Es gibt Dinge, auf die Sie sich verlassen können

REMONDIS®

Entsorgung von:

- Gewerbeabfällen, Papier/Pappe
- Elektroaltgeräten
- Baumischabfall/Bauschutt
- Druck-, Foto- und Chemieabfällen
- Kompostierbaren Abfällen
- Altholz, Altreifen, Styropor
- Sonderabfällen sowie
- Akten- und Datenträgervernichtung.



* 0,06 €/pro Anruf aus dem Festnetz, ggf. abweichende Mobilstarife

0180 208 0 208 · INFO-HOTLINE* · 0180 208 0 208

REMONDIS GmbH & Co. KG
Lahnstraße 31 · 12055 Berlin

www.remondis.de

Ihr Unternehmen in Berlin-Brandenburg

Tel.: +49(0)30-68 282 683/ -684

Fax: +49(0)30-68 282 685